



Katholische Kirchengemeinde BRUDER KLAUS Berlin-Britz

Pfarnachrichten Januar 2020



Domenico Ghirlandaio, Anbetung der Hirten, 1485

Quelle: gemeinfrei

Aktuelles

Der diesjährige **Adventsbasar** sowie der **Trödelmarkt** erbrachten einen Erlös von 3534,00 EUR.

Die **Gottesdienste** anlässlich der **Weihnachtsfeiertage** finden wie folgt statt:

24.12.2019:	15.30 h: Kinderchristmette mit Krippenspiel 22.00 h: Feier der Heiligen Nacht
25.12.2019:	10.00 h: Heilige Messe
26.12.2019:	10.00 h: Heilige Messe
31.12.2019:	16.00 h: Ökumenische Jahresschluss- andacht in Bruder Klaus
01.01.2020:	10.00 h: Heilige Messe

Die neokatechumenalen Gemeinschaften laden alle Kinder ein, am **02.01.2020** ab **18.00 h** zusammen im Pfarrsaal auf die Heiligen Drei Könige zu warten.

Auch in diesem Jahr sind die **Sternsinger** unterwegs. Die Kinder bringen den Segen und sammeln für ein Projekt für Kinder im Libanon. Am **04. und 05.01.2020** kommen sie zu Ihnen zu Besuch. Tragen Sie sich hierfür bitte in die ausgehängte Liste in der Kirche ein.

Am **19.01.20** gibt es wieder die **Kinderkirche** im kleinen Pfarrsaal.

Liebes Gemeindeglied!

Was war ich doch nur für ein Esel! oder der Ausspruch *Was für ein Ochse!* zeugen in unserer Sprache nicht gerade von einer besonderen Wertschätzung für Ochs und Esel.



Das war in früheren Zeiten anders. Obwohl Ochs und Esel in der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas überhaupt nicht vorkommen, werden sie im 3. und 4. Jahrhundert in die Weihnachtsgeschichte eingeführt – und zwar auf Sarkophagen. Dort haben Ochs und Esel eine bedeutungsvollere Position als selbst Maria und Joseph. Die Tiere stehen direkt hinter der Krippe, Maria und Joseph am Rand. Mit diesen Darstellungen wird ein Bezug zum Propheten Jesaja hergestellt, bei dem es sinngemäß heißt: *Jeder Ochs und jeder Esel erkennt die Krippe seines Herrn, nur du, Volk Israel, erkennst ihn nicht.* – Eine ziemliche Provokation! Diese Tiere erkennen, wer Gott ist und wo er erscheint, der Mensch aber nicht.

Am ersten Weihnachtsfeiertag hören wir im Evangelium: *Und das Wort [d.h. Gott] ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.* Das ist mehr als *Gott ist Mensch geworden.* Gott ist nicht einfach Mensch geworden, sondern er ist in die gesamte Wirklichkeit der Schöpfung eingegangen. Das erzeugt für Mensch, Tier und Pflanze eine neue Zukunft in Gott.

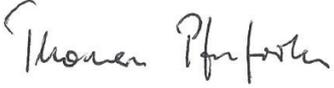
Ochs und Esel sind nicht einfach eine vergängliche Materie, sondern sie sind in das himmlische Geschehen mit eingebunden. Und sie bezeugen, dass die Inkarnation Gottes nicht nur eine geistige Dimension für den Menschen ist. Die ganze Materie, auch unsere animalische Dimension, ist eine Schöpfungsdimension, die wir an Weihnachten bedenken.

Stehen wir also nicht wie ein Ochs vor dem Berg, sondern erkennen wir wie Ochs und Esel in dem Neugeborenen in der Krippe Jesus als unseren Heiland. Er – der unsere ganze Schöpfung und uns als Geschöpf in all seinen Dimensionen erlöst hat.

Leitartikel

Das wünsche ich Ihnen am Weihnachtsfest 2019 von ganzem Herzen.

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink, reading "Thomas Pfeifroth". The signature is written in a cursive style with a large initial 'T'.

Thomas Pfeifroth

Gottesdienste im Januar

So 22.12. 4. Adventssonntag

10:00 Hl. Messe

1. Kollekte: Für den Blumenschmuck in der Kirche
2. Kollekte: Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde

Di 24.12. Heiliger Abend

15:30 Kinderchristmesse mit Krippenspiel
es spielt die Band „gaudium et spes“

22:00 Feier der Heiligen Nacht

Musik für Trompete und Orgel

*Kollekte: Für ADVENIAT**

Mi 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

10:00 Hl. Messe

*Kollekte: ADVENIAT – Opfer für die Kirche in Lateinamerika**

Do 26.12. Zweiter Weihnachtstag – Hl. Stephanus

10:00 Hl. Messe

1. Kollekte: Für caritative Aufgaben in unserer Gemeinde
2. Kollekte: Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde

Fr 27.12. Hl. Johannes

17:15 Beichtgelegenheit

18:00 Hl. Messe

So 29.12. Fest der Heiligen Familie

10:00 Hl. Messe

Musik für Flöte und Orgel

1. Kollekte: Für die Kirchenheizung
2. Kollekte: Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde

Di 31.12. 16:00 Ök.Jahresschlussandacht in Bruder Klaus

Mi 01.01. Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr

10:00 Hl. Messe

1. Kollekte: Für das Maximilian-Kolbe-Werk*
2. Kollekte: Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde

Fr 03.01. 17:15 Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit

18:00 Hl. Messe

Gottesdienste im Januar

So 05.01. 2. Sonntag nach Weihnachten

10:00 Hl. Messe mit Sternsängern

es spielt die Band „gaudium et spes“

1. Kollekte: *Für afrikanische Katechisten**

2. Kollekte: *Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde*

Mo 06.01. Hochfest der Erscheinung des Herrn

18:00 Hl. Messe

1. Kollekte: *Für die Sternsinger-Aktion**

2. Kollekte: *Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde*

Di 07.01. 09:00 Laudes

Mi 08.01. 08:00 Hl. Messe, anschl. Gebet um geistliche Berufe

Fr 10.01. 17:15 Beichtgelegenheit

18:00 Hl. Messe

So 12.01. Fest der Taufe des Herrn

10:00 Hl. Messe

1. Kollekte: *Für die Kirchenheizung*

2. Kollekte: *Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde*

Di 14.01. 09:00 Laudes

Mi 15.01. 08:00 Hl. Messe

Do 16.01. 14:00 Hl. Messe, besonders mit den Senioren

Fr 17.01. Hl. Antonius

17:15 Beichtgelegenheit

18:00 Hl. Messe

So 19.01. 2. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe

es singt der Vokalkreis

1. Kollekte: *Für die Familienarbeit der Kirche**

2. Kollekte: *Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde*

Di 21.01. 09:00 Laudes

Mi 22.01. 08:00 Hl. Messe

Fr 24.01. Hl. Franz von Sales

17:15 Beichtgelegenheit

18:00 Hl. Messe

Gottesdienste im Januar

So 26.01. 3. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe

1. Kollekte: Für die Obdachlosenhilfe*

2. Kollekte: Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde

Di 28.01. Hl. Thomas von Aquin

09:00 Laudes

Mi 29.01. 08:00 Hl. Messe

Fr 31.01. Hl. Johannes Bosco

17:15 Beichtgelegenheit

18:00 Hl. Messe

So 02.02. Fest der Darstellung des Herrn

10:00 Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

1. Kollekte: Für die Kitas der Gemeinde

2. Kollekte: Für laufende Ausgaben unserer Gemeinde

*weiterzuleitende Kollekten

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Vermeldungen

Eucharistiefiern der Neokatechumenalen Gemeinschaften

1. Gem., großer Pfarrsaal Bruder Klaus, Sa. 20:30

2. Gem., Bruder Klaus „Blauer Saal“, Sa. 20:30

3. Gem., Kirche Bruder Klaus, Sa. 20:30

4. Gem., kleiner Pfarrsaal Bruder Klaus. Sa. 20:30

Die Eucharistiefiern sind öffentlich, alle sind herzlich eingeladen.

Gottesdienste im Januar

Ehrenamtliche Dienste (Ansprechpartner/in)

Mitarbeiterin im Pfarrbüro:	Frau Janowski	601 77 23
Lektoren & Gottesdienstbeauftragte:	Frau Schulte	873 24 37
Küster:	Herr Walker	601 19 20
Blumenschmuck/Kirche:	Frau Janowski	601 77 23
Kirchenreinigung:	Frau Lohe	606 32 38



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Januar

Wir beten dafür, dass Christen, Angehörige anderer Religionen und alle Menschen guten Willens sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.

Lachen ist gesund



Termine und Hinweise

Bastelkreis

Frau Güssefeld (030/604 52 39)
jeden Mittwoch nach der Hl.
Messe, ca. 9:00 Uhr
(*Gemeindehaus*)

nicht am 29.01.

Choralschola

Herr Görg (030/85 74 47 40)
nach Absprache (*Kirche*)

Erstkommunionkurs

Ehepaar Hallmann
(030/85 74 85 36) dienstags,
16:30 bis 17:30 Uhr
(*Gemeindehaus*)

nicht in den Ferien

Gemeindekaffee

Frau Walker (030/49 20 34 70)
Sonntag, 05.01., 11:00 Uhr

Glückwunschkreis

Frau Neutzner (030/602 53 87)
nach Absprache
(*Gemeindehaus*)

Kath. Deutscher Frauenbund

Frau Güssefeld (030/604 52 39)
Freitag, 03.01., 17:15 Uhr
Anbetung des Allerheiligsten in
der Kirche

Liturgiekreis

Frau Neutzner (030/602 53 87)
Treffen nach Absprache

Näh- und Handarbeitsgruppe

Frau Güssefeld (030/604 52 39)
Montag, den 13.01. und 20.01.
um 16:30 Uhr, für jüngere und
ältere Teilnehmer, Kinder
können mitgebracht werden,
(*großer Pfarrsaal*)

Ministranten

Klara Frankowska
(0179-12 06 031)
dienstags, 07.01. und 21.01. um
17:30 Uhr

Neokatechumenat

Herr Steininger (0172-3190800
bzw. 030/6016342)
Treffen der Gemeinschaften in
der Woche zu unterschiedlichen
Zeiten und Orten, Termine bitte
erfragen

Seniorengymnastik

Frau Schmidt (030/687 45 74)
montags um 10:00 Uhr
(*Pfarrsaal*)

Seniorenkreis

Frau Güssefeld (030/604 52 39)
Donnerstag, 16.01., 14:00 Uhr
Hl. Messe, anschließend frohes
Beisammensein im Pfarrsaal

Tischtennis für Kinder und Erwachsene

Herr Krisztian (030/775 42 93)
nach Absprache

Vokalkreis

Herr Görg (030/85744740)
montags 19:30 – 21:00 Uhr,
(*Pfarrsaal/Kirche*)

Aus dem Leben der Pfarrfamilie



**Wir wünschen allen,
die im Januar ihren Geburtstag
oder einen besonderen Ehrentag feiern,
alles Gute und Gottes Segen.**

Fr. Brunhilde Bardohn	80	Fr. Maria Möbus-Ziniel	75
Fr. Gisela Braunhart	86	Fr. Elisabeth Moschner	81
Fr. Inge Brieske	87	Fr. Gisela Neumann	81
Hr. Stanislaw Czapiewski	70	Fr. Lucja Ogorzelski	85
Fr. Boguslawa Drewniak	82	Fr. Adelheid Palitza	92
Hr. Winfried Eckardt	75	Fr. Anneliese Passoth	80
Hr. Dr. Herbert Gasser	75	Fr. Gertraud Pegenau	86
Fr. Josefina Gernetzky	84	Fr. Rita Prchal	85
Hr. Kazimierz Golas	70	Hr. Manfred Preiß	83
Hr. Johann Hausmann	85	Fr. Hildegard Rottke	99
Hr. Winfried Höllger	80	Fr. Christa Rygus	81
Fr. Inge Jahnke	82	Hr. Dr. Winfried Schich	82
Hr. Dragislav Jerkovic	81	Fr. Josipa Sepic	70
Fr. Elke Kirschbaum-Reibe	80	Hr. Wolfram Spychalski	83
Hr. Srecko Korican	70	Fr. Barbara Tetrycz	82
Hr. Kasimir Kozlikowski	92	Fr. Paula Wichmann	82
Fr. Grete Kuchenbecker	88	Hr. Ernst Wichmann	84
Fr. Ingrid Labro	80	Fr. Hildegard Wölffer	84
Fr. Gisela Lamer	99	Fr. Lidwina Zell	70
Fr. Katharina Michaelis	83		

Falls wir Ihren Namen auf der Jubiläumsliste aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlichen sollen, bitten wir um Mitteilung im Pfarrbüro.

Aus dem Leben der Pfarrfamilie

In die Ewigkeit gingen uns voraus:



Manfred Dawert (79 Jahre)

14.11.2019

Alter St. Michael Friedhof

Volker Orzechowski (66 Jahre)

16.11.2019

Alter Luisenstädtischer Friedhof

Therese Rudnick (81 Jahre)

23.11.2019

Heidefriedhof

Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.

Herr, lass sie ruhen in Frieden.

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P: **Pfarrer Thomas Pfeifroth,**

Redaktionsteam: Pfr. Thomas Pfeifroth, Hr. Kuners,

Fr. Bignotti, Fr. von Tein, Fr. Voderholzer

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar ist der 15. Januar

2020. Auflagenhöhe: ca. 300 Exemplare. Namentlich

gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des
Pfarnachrichtenteams wieder.

E-Mail: pfarnachrichten@bruder-klaus-berlin.de

Südseiten Neukölln Januar 2020

Katholische Kirche – Pastoraler Raum Neukölln Süd mit den Pfarreien: Bruder Klaus, St. Dominicus, St. Joseph und den Orten Kirchlichen Lebens:

MANNA, Malteser Hilfsdienst Familienzentrum und Kita; St. Marien-Grundschule; Caritas Sozialstation, Rudow; Neokatechumenale Gemeinschaften; 4 Kitas in den 3 Gemeinden; Hort und Küche in St. Dominicus; 15 Lernorte an öffentlichen Schulen; Krankenhausseelsorge im Vivantes Klinikum; Seniorenhäuser; Verbände und Vereine.

Leitungsteam: Leitungsteam@kirche-im-sueden.de

Inge Kerschkevicz, Wolfgang Klose, Pfarrer Thomas Pfeifroth

Sekretariat: Brigitta Boenigk, brigitta.boenigk@kirche-im-sueden.de

Verwaltungsleiterin: Michaela Mertens,
michaela.mertens@erzbistumberlin.de

Moderatorinnen: Dr. Elisabeth Zschache und Juliane Bittner

Impressum für die Südseiten:

Pfarrer Thomas Pfeifroth, Bruder Klaus

Leitungsteam Neukölln-Süd

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Schulgottesdienste St. Marien-Grundschule



Marienschule Klassengottesdienste dienstags 8:05 Uhr in St. Dominicus

Mi., den 8.1. Gottesdienst zum neuen Jahr

Di., den 14.1. Klassen 3 und 4

Di., den 21.1. Klassen 5 und 6

Südseiten Neukölln Januar 2020

Gottesdienste und Gemeindeaktionen

Bruder Klaus	St. Dominicus	St. Joseph
Tel.: 666 248 70 Pfr. Thomas Pfeifroth Bruno-Taut-Ring 9F bruder-klaus-berlin.de	Tel.: 667 901 0 Pfr. Bertram Tippelt Lipschitzallee 74 sankt-dominicus.de	Tel.: 66 99 110 Pfr. Jürgen Misgaiski Alt-Rudow 46 st-joseph-berlin.de
Heilige Messen am Sonntag		
	Sa 17:00 Beichtgelegenheit Sa 18:00 Hl. Messe	Sa. 17:00 Beichtgelegenheit Sa. 18:00 Hl. Messe
So 10:00 Hl. Messe	So. 9:30 Familienmesse So. 11:00 Hl. Messe	So. 9:30 Hochamt So. 11:00 Hl. Messe
Abendmesse am Sonntag um 19:00 Uhr in St. Clara, Briesestraße		
Kinderkirche		
So. 19.01. 10:00	So. 26.01. 9:30	So. 26.01. 11:00
Beichtgelegenheiten		
Freitags 17:15-17:45	Samstags 17:00	Samstags 17:00– 17:45
Heiligabend		
15:30 Kinderchristmette mit Krippenspiel und Band <i>gaudium & spes</i> 22:00 Christmette	15:00 Krippenandacht 16:30 Hl. Messe 21:30 Christvesper 22:00 Christnacht	16:00 Krippenandacht mit Krippenspiel 22:00 Christmette
1. Feiertag, Hochfest der Geburt Jesu, Weihnachten 25.12.		
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	09:30 Hochamt 11:00 Familienmesse
Fest des Hl. Stephanus, 26.12.		
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	09:30 Hochamt 11:00 Familienmesse

Südseiten Neukölln Januar 2020

**Aussendung der Sternsinger bistumswweit, 28.12.
Kath. Kirche St. Marien, Bergheimer Str. 1, 28.12. 15:30 Uhr**

4.1. und 5.1. 11.01. im Hermann- Radtke-Haus/Haus Simeon	6.1. 9:30 hl. Messe Anschl. Besuche in der Gropiusstadt, den Gropius- passagen, 14:00 auf SXF – dabei können alle mitkommen (Fotogenehmigung der Eltern bitte mitbringen)	4.1. Besuch der Rudower Geschäfte 5.1. Besuche nach Wunsch
Silvester		
16:00 Ökumenische Jahresschlussandacht in der Kirche Bruder Klaus	18:00 Hl. Messe 23:45 Nachtgebet	18:00 Jahresschlussandacht
Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria		
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe
Hl. Messe in St. Clara, Briesestraße 19:00 Uhr		
Fest der Erscheinung des Herrn 6. Januar		
18:00 Hl. Messe	9:30 Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger 18:00 Hl. Messe	09:30 Hl. Messe 18:00 Hochamt
Gemeindetreffs/Frühstück		
5.1. nach der Hl. Messe	Jeden Sonntag nach der Familienmesse	Jeden Sonntag 10:00– 13:00

GD in Senioren- & Krankenhäusern

Südseiten Neukölln Januar 2020

Ort	Datum/Zeit
Haus Rudow , Rudower Str. 176a, Speisesaal	Mi. 08.01. 16:00
Kurt-Exner-Haus , Wutzkyallee, Cafeteria	Do. 09.01. 10:00 23.01. 10:00
Casa Reha , Waltersdorfer Chaussee 160	Fr. 31.01. 15:30
Seniorenresidenz Alt-Britz , Alt-Britz 23-27	So. 12.01. 09:30
Haus Britz , Buschkrugallee 131	Di. 14.01. 16:30
Hermann-Radtke-Haus und Haus Simeon Buckower Damm 31	Do. 16.01. 16:00
Vivantes Forum für Senioren GmbH	Do. 15.01. 15:30
Katharinenhof , Britzer Damm 140	-
Ida-Wolff-Haus, Juchaczweg 21	-
Krankenhausgottesdienst im Vivantes Klinikum Neukölln, Raum der Stille	Jeden So. 10:00

Termine

Datum	Veranstaltung	Ort
Mo. 6.1. 14:00	Sternsingen auf SXF für alle, die Zeit haben	SXF
Mi. 8.1. 8:15	Gottesdienst St. Marien-GS mit anschl. Segnung des Schulgebäudes durch die Sternsinger	St. Dominicus
Mi. 8.1. 18:00	Kirchenführung durch die Akademie	St. Dominicus
Sa. 11.1. 14:30	Beauftragungsgottesdienst für neue FlughafenseelsorgerInnen	Ev. Dorfkirche Schönefeld
Sa. 18.1. 18:00	Hl. Messe anlässlich der Verabschiedung des Pastoralkonzeptes mit allen Gemeindegliedern aus dem Pastoralen Raumes mit anschl.	St. Dominicus

Südseiten Neukölln Januar 2020

	Beisammensein im Pfarrsaal	
So. 19.1. 9:00	Gedenkfeier der KAB in Plötzensee	Plötzensee
So. 26.1. 11:00	Familienreise Info im Lichtenbergsaal	St. Dominicus

Übrigens:

- trifft sich das Leitungsteam des Pastoralen Raumes Neukölln-Süd am Samstag, den 11. Januar von 14:00 bis 18:00 Uhr zu einer Klausurtagung in Bruder Klaus.
- findet am Mittwoch, den 13.2. von 19:00 – 20:30 Uhr in Bruder Klaus eine Veranstaltung mit dem Opfervertreter für sexualisierte Gewalt im Raum der Kirche, Matthias Katsch, statt.
- haben die Jugendlichen mit Falk Schaberick in der 1. Adventswoche für das Josephfrühstück Plätzchen gebacken. Das Frühstücks-Team erzählte das den Gästen und die Jugendlichen wurden mit Applaus belohnt

Vielen Dank und Gottes Segen – liebe Frau Kamp!

Wie in der vergangenen Ausgabe der Süd-Seiten berichtet, wird Pastoralreferentin Sabine Kamp zum Jahreswechsel ihre Tätigkeit als Krankenhauseelsorgerin im Vivantes-Klinikum Berlin-Neukölln und Ida-Wolff-Krankenhaus beenden und in das katholische St. Joseph-Krankenhaus in Berlin-Tempelhof wechseln. Ungerne lassen wir sie ziehen. Wir verlieren mit ihr eine kompetente Seelsorgerin, die mit geistlichem Tiefgang ihre Begegnungen in den Krankenhäusern gestaltete. Gerne erinnern wir uns an ihr Projekt *Lichtkreuz* in der Haupthalle des Vivantes-Klinikums.

Mit ihrer neuen Arbeitsstelle halbiert sich ihre Fahrzeit von Zuhause. Das freut uns für sie. Wir wünschen ihr, dass sie in der katholischen Einrichtung ein gutes Arbeitsumfeld vorfindet.

Liebe Frau Kamp, wie bereits erwähnt, wir lassen Sie nicht gerne ziehen, freuen uns aber mit Ihnen, dass Sie nun am St. Joseph-Krankenhaus Ihre Arbeit aufnehmen können. Wir wünschen Ihnen Gottes Begleitung bei ihrer Arbeit. Seien Sie und Ihre Lieben von Gott behütet!

Für das Leitungsteam, Pfr. Thomas Pfeifroth



Für den Pastoralen Raum Neukölln Süd suchen wir ab dem 1. Januar 2020 eine

Verwaltungsfachkraft (m/w/d)

(50% einer Vollzeitstelle/unbefristet)

Ihr Profil:

- Sie haben eine kaufmännische Ausbildung und verfügen über Berufserfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Bereich der Verwaltungssachbearbeitung.
- Sie sind teamfähig, kreativ, entscheidungsfreudig, arbeiten eigenverantwortlich, verfügen über Organisationsgeschick und haben EDV-Kenntnisse (z.B. MS Office).
- Sie identifizieren sich mit den Zielen und Werten der Katholischen Kirche.

Ihre Aufgaben:

- Mitwirkung in der vorbereitenden Buchhaltung sowie Ausführung der anfallenden Aufgaben im Bereich der Finanzverwaltung (Kassenanweisungen, Rechnungen) sowie der Abrechnung von Bau- und weiteren Maßnahmen
- Erstellung des Haushaltsplanes in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und der Verwaltungsleitung.
- Unterstützung der Verwaltungsleitung sowie des leitenden Pfarrers bei der Erledigung von Verwaltungsaufgaben (Erstellung von Protokollen, Führung der Liegenschaftsunterlagen einschließlich der Vertragsverwaltung sowie der Bearbeitung von Betriebskostenabrechnung) nach Absprache.
- Unterstützung des Pfarrsekretariates durch gemeinsame Aktenführung und Schriftgutverwaltung sowie die Bearbeitung der anfallenden Anliegen in Form von Post- und E-Maileingängen und telefonischen Anfragen nach Absprache.

Wir bieten:

- Eine Anstellung in 50% einer Vollzeitstelle (19,5 Std./Wo.) mit einem Entgelt entsprechend Dienstvertragsordnung (E8 DVO), eine zusätzliche Altersversorgung und weitere Sozialleistungen.

Der Pastorale Raum Neukölln Süd besteht unter anderem aus den Pfarreien St. Joseph in Rudow, St. Dominicus in Gropiusstadt und Bruder Klaus in Britz, welche auch der Sitz der Leitenden der Entwicklungsphase ist. Mit Gründung der neuen Pfarrei befindet sich das Zentraleverwaltungsbüro in der Gemeinde St. Dominicus.

Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte bis zum **15.12.2019** als

E-Mail –PDF- an:

Katholische Kirchengemeinde Bruder Klaus
Bruno-Taut-Ring 9/F, 12359 Berlin
z. Hd. Verwaltungsleiterin Michaela Mertens
michaela.mertens@erzbistumberlin.de

Südseiten Neukölln Januar 2020



Herzliche Einladung an alle Kinder - von der Kita bis zum Erstkommunikationskurs!

Parallel zur Sonntagsmesse treffen wir uns im Gemeindehaus und feiern mit Musik, Bibelgeschichten und kreativen Aktivitäten einen Gottesdienst auf kindgerechte Weise.

Nachfolgend finden Sie die Termine der Kinderkirche für das 1. Halbjahr 2020

Bruder Klaus Sonntags 10:00	Sankt Dominicus Sonntags 09:30 in der Kirche	Sankt Joseph Sonntags 11:00
19. Januar	26. Januar	26. Januar
16. Februar		23. Februar
15. März	8. März	22. März
19. April	10. April 15:00 Uhr Kreuzweggebet für Kinder am Karfreitag 26. April	26. April
17. Mai		24. Mai
21. Juni	14. Juni	21. Juni

Südseiten Neukölln Januar 2020

10 Jahre Aufarbeitung der Missbrauchsfälle

- in der Katholischen Kirche-

Veranstaltung mit Matthias Katsch, Betroffenenvertreter

Der 28. Januar 2010 steht für das Öffentlich-Werden des Missbrauchsskandals der katholischen Kirche in Deutschland. Nachdem mehrere Altschüler des Canisius-Kollegs Berlin sich dem damaligen Rektor Pater Klaus Mertes vertraulich als Missbrauchsoffer offenbart hatten, richtete dieser am 19. Januar 2010 an die rund 600 Angehörigen der betroffenen Jahrgänge einen Brief, der mit den Worten endete: *„Seitens des Kollegs möchte ich (...) dazu beitragen, dass das Schweigen gebrochen wird (...). In tiefer Erschütterung und Scham wiederhole ich zugleich meine Entschuldigung gegenüber allen Opfern von Missbräuchen durch Jesuiten am Canisius-Kolleg.“*

Dieser Brief und erste Missbrauchsfälle wurden an besagtem 28. Januar 2010 über die Berliner Medien öffentlich bekannt. Durch die Berichterstattung ermutigt, meldeten sich bald weitere Opfer in der ganzen Bundesrepublik – das Thema kam ins Rollen.

Zehn Jahre sind seitdem nun vergangen. Gemeindeglieder sind nach wie vor sprach- und fassungslos; nicht nur über die begangenen Straftaten, sondern auch über die Strategien der Kirchenverantwortlichen, die Taten anfänglich zu ignorieren, zu bagatellisieren, die Täter nicht zur Rechenschaft zu ziehen und die Opfer nicht angemessen wahrzunehmen.

Was hat sich nun seit zehn Jahren verändert? Wie gehen die Verantwortlichen in den einzelnen Bistümern mit diesen Straftaten um? Was hat der Missbrauchsskandal bei mir – jedem einzelnen Gemeindeglied an der Basis bewirkt? – Diesen Fragen wollen wir in einer Veranstaltung nachgehen.

Hierfür konnten wir als Referenten Matthias Katsch gewinnen. Er engagiert sich für die Opfer sexuellen Kindesmissbrauchs durch Angehörige der katholischen Kirche. Er ist Mitglied im *Betroffenenrat beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen sexuellen Kindesmissbrauchs* und als Betroffenenvertreter ständiger Gast der *Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs*. Als Jugendlicher am Jesuiten-Kolleg selbst

Südseiten Neukölln Januar 2020

sexuell misshandelt, trug er maßgeblich mit dazu bei, dass solche Missbrauchsfälle publik wurden und eine bis heute andauernde Aufarbeitung zumindest teilweise einsetzte.

Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar von 19:00 – 20:30 Uhr im großen Pfarrsaal der Gemeinde Bruder Klaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und ein Kostenbeitrag wird auch nicht erhoben. Nach einem Vortrag haben Sie die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Thema des Abends ist sicherlich kein leichtes. Es geht um Scham und Schuld, um Sprachfähigkeit in sexuellen Dingen. Es geht um Machtstrukturen in der Kirche, eine kritische Auseinandersetzung mit der Aufarbeitung der sexualisierten Gewalt und um Prävention. Der Abend kann uns helfen, klarer zu sehen und aus der eigenen Sprachlosigkeit herauszufinden.

Für das Leitungsteam des Pastoralen Raumes Neukölln-Süd, Pfr. Thomas Pfeifroth

Mosaik

„Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
Leg ich meinen Tag in deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein Morgen.
Sei mein Gestern, das ich überwand.“
Philosophie von Edith Stein

Wir können unseren Blick auf das „Morgen“ legen, denn das Konzept der neuen Pfarrei ist fertig.

Der Pastoralausschuss traf sich am Freitag zum 10. Mal. Gestärkt durch den gemeinsamen Gottesdienst zu Beginn, und begleitet durch den Heiligen Geist, kam das Gremium zusammen. Wir diskutierten, wogen ab, fanden Kompromisse, die letzten Formulierungen sind geschliffen worden, Vergessenes und Wichtiges wurde ergänzt und das Pastoralkonzept ist nun fertig.

Die Maßnahmen mit den Vorhaben in der neuen Pfarrei sind aufgestellt.

Das Leitbild wurde gefunden „Gott ist Liebe“ 1Joh, 4,8b.

Zum heutigen Zeitpunkt ist die Patronin unserer neuen Pfarrei noch offen. Unsere Bitte haben wir dem Bischof vorgetragen. An dieser

Südseiten Neukölln Januar 2020

Stelle bedanken wir uns bei allen, die ihr Meinungsbild abgegeben haben, ganz herzlich.

„Bin aus deinem Mosaik ein Stein
wirst mich an die rechte Stelle legen.
Deinen Händen bette ich mich ein“

Jeder ist ein Mosaikstein in Gottes Welt, und somit auch ein kleiner Mosaikstein in unserem Pastorkonzept. Ein jeder hat sich nach seinem Können und nach seinen Möglichkeiten in die Konzeptionsarbeit eingebracht.

Alle Mosaiksteine fügen sich zusammen. Hier und da ist noch ein offener Platz, hier und da wird noch ein Steinchen getauscht. Wir alle sind ein kleines Mosaiksteinchen in dem „großen Ganzen“.

Voll Vertrauen, dass Gott uns alle an den richtigen Platz im Mosaik „Katholische Pfarrei in Neukölln-Süd“ setzt, schauen wir in die Zukunft.

Und so strahlen wir, wie die bunten Mosaiksteine Freude, Leben, Glauben und Liebe aus.



Foto: Buri

Es grüßt Sie Jeannette Bury aus der Steuergruppe

Firmung 2019

Wir gratulieren den Neugefirmtten und wünschen Gottes Segen.

Wir danken Herrn Falk Schaberick, Pastoralreferent , für seine unermüdliche Arbeit, jeder/m Einzelnen und allen zusammen in Seminaren, festen Stunden, Fahrten und Aktionen eine gute Firmvorbereitung zu ermöglichen.

Dabei sei auch dem Begleiteteam und allen ReferentInnen der Seminare ganz herzlich gedankt.

Unsere Firmvorbereitung ist ein wunderbares Projekt im Raum Neukölln-Süd. Die Jugendlichen haben dabei längst die alten Grenzen der Pfarreien überwunden und sich in der neuen zukünftigen Gemeinde Neukölln-Süd verortet.

Südseiten Neukölln Januar 2020



Foto: cb

Firmung durch Weihbischof Dr. Heinrich in unserem Pastoralen Raum Neukölln-Süd am Samstag, den 24. November 2019 in St. Dominicus mit den Neugefirmtten und ihren Firm-Namen:

Fahad Alderi, Paulus / Laila von Dewitz, Ursula / Finn Niklas Fallner, Martin/ Katrin Handrick, Elisabeth von Thüringen / Leila Kedzierski, Magdalena/ Michael Mai, Christophorus / Mario Mlinar, Franz von Assisi/ Judy Nguyen, Maria / Julia Pawliczek, Rosa von Lima / Luisa Piekorz, Cäcilia / Maximilian Stasiak, Lorenz / Michelle Stremlau, Maria / Nicole Stremlau, Magdalena / Victoria Wroblewski, Edith Stein / Seka Chinedu Anunobi, Ignatius / Gbenga Oshin, Michael / Prisca Onuoha, Angela / Jan Skreb, Raphael / Dominika Wagner-Kim, Hildegard von Bingen

Familienreise in der Osterwoche 2020

Ob es noch schneit oder schon Zeit zum Anbaden auf der Insel Usedom ist? Ob das Osterfeuer sein kann oder der Wald zu trocken ist? Wer fährt da eigentlich mit? Und haben wir auch mal Freizeit? Kann mein Partner, der nicht kirchlich ist, da auch mit oder muss er viel beten?

Aus einer Familie muss immer ein Erziehungsbeauftragter/ Eltern oder Großeltern sowie mindestens ein Kind unter 18 sein.

Südseiten Neukölln Januar 2020



Foto: Familienreise 2019 cb

Bevor man sich zu einer Reise mit einer Gruppe anmeldet, hat man sicher allerhand Bedenken. Andere, die schon dabei waren, fragen längst nach den Anmeldeformularen, weil sie wissen: Es wird gut – egal, wie das Wetter ist.

Ganz herzlich lade ich Sie als Groß- oder Kleinfamilie ein, in der Osterwoche von Montag, 13.4. – Samstag 18.4. nach Zinnowitz in die Familienbildungsstätte St. Otto mitzukommen. Das RKW-Thema 2019 „Die Kraft der Vier“ wird uns begleiten. Was macht mich im Leben stark? Bin ich feurig, beständig, erdverbunden? Und was hat Gott in mich hineingelegt? Kinder und Erwachsene haben altersgerechte oder altersgemischte Gruppen, es gibt Zeit für die eigene Familie und Zeit füreinander. Wir erhalten Vollverpflegung und teilen manche Dienste miteinander – zum Glück brauchen wir nicht abzuwaschen.

Uns stehen 4-Bett-Familienzimmer zur Verfügung, die geschickt belegt werden. Die An- und Abreise ist individuell.

Zu einem Informations- und Vorbereitungstreffen lade ich Sie am Sonntag, den 26.1. um 11:00 Uhr in den Lichtenbergsaal im Untergeschoss von St. Dominicus ein.

Anmeldeformulare finden Sie auf www.sankt-dominicus.de

Gern stehe ich Ihnen auch schon vorher für individuelle Anfragen zur Verfügung. Ch. Brath, Gemeindereferentin

Südseiten Neukölln Januar 2020

Der Seniorenrat

lädt alle älteren Gemeindemitglieder aus den katholischen Südgemeinden am Dienstag, den 4. Februar 2020 zum gemeinsamen Essen in den Pfarrsaal der Sankt Dominicus-Kirchengemeinde ein.

Eisbein mit Sauerkraut und Erbspüree 11,50€

Sauerbraten in Rosinensauce mit Rotkraut und Kartoffelklöße 15,50€

Schweinekrustenbraten mit Bratensauce, Semmelknödel und Krautsalat 14,50€

Schnitzel vom Schwein mit Mischgemüse und Kartoffeln 10,50€

Getränke können Sie möglichst vor dem Essen an der Theke erwerben. Um am Essen teilnehmen zu können, müssen Sie vorher bis zum 27. Januar 2020 in Ihrer Gemeinde bei Ehepaar Spieker, Frau Güssefeld, Frau Mücke, Frau Kelm oder Frau Königstorfer einen Essen-Bon gegen Zahlung des jeweiligen Preises erwerben.

Vor dem gemeinsamen Essen treffen wir uns am 4. Februar um 13:00 Uhr zum Mittagsgebet in der St. Dominicus-Kirche.

Irmgard Königstorfer

Gesegnete Weihnachten

Wir wünschen allen ein frohes Fest

Mit vielen unterwegs
Alltagsgezwitscher
Worte kopfüber durcheinander

Der Sinn bleibt
dem ersten Blick verborgen
sichtbar wird ein himmlischer Flügel

Vertrauen wir dem Geist
der weiter trägt
zum Frieden - zur Liebe

Jörg Herrmann

Südseiten Neukölln Januar 2020

Liebe Seniorinnen und liebe Senioren,

kommen Ihnen diese Zeilen nicht bekannt vor? Sind sie nicht ein Kaleidoskop unseres derzeitigen Lebensgefühls? Mit vielen unterwegs, Gerede, Geschwätz, Oberflächlichkeit, Überreizungen und manches steht auf dem Kopf, ist in unserer Gesellschaft durcheinandergeraten.

Doch da ist das Kind in der Krippe, der Hoffnungsträger, sichtbar wie ein himmlischer Flügel, der in die Zukunft weist. Seiner Verheißung folgen wir, und dem Geist vertrauen wir, der weiterträgt, zum Frieden - zur Liebe, wie Jörg Herrmann schreibt. Frieden und Liebe mögen wir uns in diesen Tagen des Advents und zu Weihnachten gegenseitig wünschen. Nur sie tragen uns durchs Leben und geben uns die notwendige Stabilität.

Wir danken Ihnen für Ihre Solidarität mit uns und Ihr Engagement für unsere Seniorenarbeit und wünschen allen, die sich mit uns verbunden fühlen, gesegnete und frohe Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2020.

Ursula Klerx und Irmgard Königstorfer

Text von Jörg Herrmann: aus: Kalender „Der Andere Advent“ 2018/19, Verein Andere Zeiten, Hamburg, www.anderezeiten.de

Malworkshop in der Marienschule

Unter der Leitung des Künstlers Uwe Appold (Gestalter des Hungertuches) fand vom 26. – 29.11.19 ein Malworkshop,

initiiert von MISEREOR, statt. Sieben

Senioren/innen und 20 Schüler/innen der 12. Klasse Leistungskurs Kunst setzen sich mit dem

Thema "Mensch, wo bist du?" auseinander. In Kleingruppen, das



Südseiten Neukölln Januar 2020



heißt ein Senior oder eine Seniorin und 3 Schüler/innen erzählten sich gegenseitig ihre Geschichte. Dazu wurden dann die Bilder gestaltet. Die Schüler/innen setzten die Geschichte ihrer Seniorin oder Senior um und umgekehrt. Jeder brachte Erde aus einem Ort, der ihm wichtig war und fügte sie in das Bild ein.

Die fertigen Werke einer jeden Gruppe wurden zu einem Taukreuz verbunden und in der Vernissage am Freitagabend ausgestellt. Mit einer Performance von Schülern und Schülerinnen zu dem Thema wurde dieser Workshop erfolgreich beendet.

Die drei Tage waren eine große Bereicherung und Freude, besonders in der Zusammenarbeit und dem

Gedankenaustausch zwischen Jung und Alt. Übrigens, die Werke werden in einer Wanderausstellung in einigen Gemeinden gezeigt, in St. Dominicus voraussichtlich nach Ostern.

Noch sind sie in der Marienschule in der Donaustraße zu sehen und in der Fastenzeit in den Räumen von MISEREOR.

Für den Text und Bild G. Pelz

Südseiten Neukölln Januar 2020

Nikolaus

Im Auftrag des Nikolauses packten die ReligionslehrerInnen an den öffentlichen Schulen für die 17 Klassen Nikoläuse und Goldklumpen in liebevoll vorbereitete Tüten. Nikolaus zeigte den Schulkindern, was so zu seiner „Dienstkleidung“ gehört und seine Geschichte von der Rettung dreier armer Mädchen vor der Schuldklaverei begleiteten alle mit O- und Weh-rufen sowie Bewegungen.



Die Geschichte scheint ja uralte ... doch auch heute gibt es Kinder, die versklavt arbeiten müssen und auch die anwesenden Schulkinder hatten ihre Sorgen, die sie dem Nikolaus zum Gebet übergaben.

Frau Pastorin Dirschauer von der ev. Kirche in Rudow war dabei. Sie erklärte: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht.

Nach dem Segen mit Weihwasser holte sich jede Klasse ihre Nikolaustüte ab und zog glücklich in die Schule. Dort wird geteilt und gesungen.

Wir wissen, es ist nicht leicht, mit den Klassen solche Aktion zu organisieren. Darum ein herzliches DANKE den ReligionslehrerInnen.

Cb

Firmvorbereitung im Süden Neuköllns

Die Firmanden treffen sich zu den festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Downloadbereich (www.sankt-dominicus.de)

Du möchtest gefirmt werden?

Du bist 15 Jahre alt oder älter? Sei herzlich willkommen! Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralreferenten und bringe deine Anmeldung mit. Das Anmeldeformular kannst du Dir downloaden. Sei willkommen. Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralreferent Falk Schaberick mit einem Team von FirmbegleiterInnen.



Feste Stunden im Januar:

- Mi. 15.01. 19:00 Mein Leben und der Lebensweg Jesu SJ
- Mi. 22.01. 18-20:00 Doppelte Gerechtigkeit BK

Individuelle Seminare im Januar MIT Prof: Wagemann „Schöpfungsgeschichte contra Darwin“:

- Di. 14.01. 19:00 SJ
- Di. 21.01. 19:00 SJ
- Di. 28.01. 19:00 SJ

Relevante Aktivitäten, z.B.:

Josephfrühstück in St. Joseph, Axel Brade, axel.brade@t-online.de.
Gartenarbeit und Kirchenreinigung in SJ, bitte im Pfarrbüro melden, 6699110

Gemeindecafé in Bruder Klaus, erster Sonntag im Monat, bei Fr. Walker melden: Tel. 49203470

Tagescafé in St. Dominicus jeden Samstag 10-13 Uhr

Sternsingen, Hilfe in allen Gemeinden möglich, vorher im Pfarrbüro melden

Aktionen in SD bei Gemeindereferentin Ch. Brath erfragen und melden, gemeindereferentin@st-dominicus.de.

Messe: Selbstverständlich wird für Dich die Hl. Messe am Sonntag
INFO/Anmeldung: PR Falk Schaberick:

falk.schaberick@erzbistumberlin.de, 667 901 35

Vorgestellt: Monika und Georg Morawietz

Herr Georg Morawietz hat die akustische Anlage in unserer Bruder Klaus Kirche und im Pfarrsaal konzipiert und eingebaut. Das Ehepaar Georg und Monika gehört auch zum Katechisten-team, das ab dem 9. Januar die Glaubensverkündigung im großen Pfarrsaal abhält. Hinter dem „Tontechniker“ und „Katechisten“ steckt ein bewegtes Leben:



Ehepaar Morawietz am Tag ihrer goldenen Hochzeit

Sie sind in der katholischen Kirche im Osten groß geworden. Wie haben sie diese Zeit erlebt?

Ich gehöre zu der seltenen Gattung der „Rucksackberliner“. Meine Eltern haben sich, aus Oberschlesien kommend, schon vor dem 2. Weltkrieg in Oranienburg niedergelassen. Dort bin ich, als zweites Kind von vier Kindern, 1943 mitten im Krieg geboren. Meine Eltern haben uns katholisch erzogen und es blieb nicht aus, dass wir später mit der staatlichen Ordnung der DDR in Konflikt gerieten. Mein Vater

Vorgestellt: Monika und Georg Morawietz

hat sich sehr für uns Kinder eingesetzt und wir waren weder bei den „Jungen Pionieren“ noch nahmen wir an der „Jugendweihe“ teil. Entsprechende Nachteile blieben nicht aus. Dennoch konnte ich den Beruf eines Rundfunkmechanikers erlernen und später auf dem zweiten Bildungsweg ein Ingenieursstudium absolvieren. Mein älterer Bruder durfte kein Abi machen und ist deswegen mit 14 Jahren nach Westberlin in das Don- Bosco- Heim gegangen. Ansonsten habe ich mich in der katholischen Kirche betätigt, erst als Ministrant, dann als Oberministrant, dann in der katholischen Jugend. 1965 nach dem Bau der Mauer, wurde ich zur Nationalen Volksarmee eingezogen. Dort lernte ich meine Frau wiederum in der kath. Jugend kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick! Nach zwei Jahren haben wir geheiratet und sind, wegen meiner Anstellung als Toningenieur, nach Berlin gezogen. Dort sind unsere sechs Kinder geboren.

Was haben sie vor 30 Jahren in dem Moment gedacht, getan, als die Mauer fiel?

An diesem Abend hatten wir mit einem Ehepaar aus unserer Neokatechumenalen Gemeinschaft, zu der wir seit 1975 gehörten, die Sonntagsliturgie vorbereitet. Nach der Vorbereitung ist uns die ungewöhnliche Betriebsamkeit auf den Straßen aufgefallen. Wir wohnten im neunten Stock und hatten den entsprechenden Überblick. Die Nachrichten der Tagesschau klärten uns über den Sachverhalt auf und wir packten unsere Kinder und eine Flasche „Rotkäppchen“ in den Trabant. Nach vier Stunden Anstehen an der Bornholmer Brücke, waren wir schließlich vor dem Haus meines Bruders in Kladow. Dort herrschte gespenstische Ruhe: Mein Bruder hatte mit seiner Familie den Mauerfall verpennt! Natürlich haben wir uns dann sehr gefreut, dass die Familie wieder vereint war.

Für unsere Ostberliner Neokatechumenale Gemeinschaft ist in dieser Nacht eine Prophetie erfüllt worden: Denn unsere Katechisten aus Italien hatten uns in den Achtzigern versprochen, dass wir einst gemeinsam nach Israel pilgern würden. Wir haben ihnen heimlich einen Vogel gezeigt und gemeint, sie kennten diesen Staat nicht, über deren Grenze es für Unsereins kein Entkommen gibt.

Diese Erfahrung, dass Gott mehr kann als wir uns vorstellen können, hat uns damals tief bewegt und unseren Glauben gestärkt.

Vorgestellt: Monika und Georg Morawietz

Sie haben schon die goldene Hochzeit gefeiert.

1968 hatten wir geheiratet und durch die Treue Gottes zu uns durften wir letztes Jahr mit der Familie und der Gemeinschaft dieses Fest feiern.

Sie haben sechs erwachsene Kinder in ungewöhnlicher Reihenfolge: zweimal drei Pärchen mit größeren Abständen:

Die Reihenfolge ist tatsächlich sehr ungewöhnlich. Die erste Gruppe ein Mädchen und ein Junge ist 1969 und 1971 geboren worden. Die zweite Gruppe, wieder ein Mädchen und Junge 1983 und 1985, die dritte Gruppe, wie könnte es anders sein, wieder ein Mädchen und Junge 1992 und 1994. Für uns ein Wunder.

Gibt es Zeiten, wo Gott Ihnen fern und Zeiten, wo er ganz nahe war?

Der Beginn unsere Ehe war „rosa rot“. Alles war in Ordnung und wir wollten es sowieso besser machen als unsere Eltern! Jeden Abend wollten wir gemeinsam beten, zwei Kinder sollten es dann schon sein, katholisch erziehen wollten wir sie auch und immer wollten wir alles gemeinsam entscheiden. Später wenn die Kinder aus dem Haus wären, wollten wir einen ruhigen Lebensabend verbringen!

Soweit unser Plan! Der Plan Gottes? Danach fragten wir nicht! Wichtig war die Anerkennung als Muster- Ehepaar im Bereich unserer Familie und bei den Bekannten. Weiteren Kindersegen verhüteten wir einvernehmlich mit der Pille. In diesem Plan war wenig Platz für Gott. Die obligatorischen Gottesdienste, der Erstkommunionunterricht, der Familienkreis, das musste reichen. Wir gingen kaum noch zur Beichte; unsere Gespräche behandelten bald nur noch das tägliche Auskommen miteinander. So ging es mit unserer Beziehung rapide bergab. Nach 6 Jahren Ehe tauchten die ersten Gedanken nach Trennung auf. Nur die bürgerliche Etikette hielt uns noch zusammen. Unser Plan war gründlich gescheitert. Es war unmöglich, uns aus diesem Dilemma zu befreien. Gott war sehr fern von uns - dachten wir!

Dann hörten wir von der Glaubensverkündigung in unserer Pfarrei. Wir gingen hin. Das Wort Gottes und das authentische Beispiel der

Vorgestellt: Monika und Georg Morawietz

Katechisten bewirkte in uns eine Veränderung. Meine Frau und ich machten die Erfahrung einer sehr tiefen Versöhnung miteinander und mit Gott. Dort war uns Gott auf einmal sehr, sehr nahe!

Er hat uns mit vielen Erfahrungen beschenkt. Wir konnten uns, auf Gott gestützt, neuem Leben wieder öffnen. Die Kinder, die Gott uns dann nach 15 Jahren und dann nochmal nach sieben Jahren anvertraute, sind Früchte dieser Versöhnung mit meiner Frau. Jetzt haben wir schon sechs Enkel dazu, die uns viel Freude bereiten. Wir sind dankbar für diese Zeichen der Nähe Gottes in unserem Leben.

Was wünschen Sie sich von Gott zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr?

Ich wünsche mir, dass diese Nähe Gottes in unserem Leben immer deutlicher sichtbar wird, für uns und für die Menschen, die Gott uns in den Weg stellt. Danach wünsche ich mir für meine Familie Gesundheit, denn meine Frau hat seit drei Jahren Krebs und muss regelmäßig zur Chemotherapie. Unser jüngster Sohn hatte einen sehr schweren Motorradunfall, der einen fast totalen Nervenabriss des linken Armes zur Folge hatte. Eine gewisse Heilung ist möglich. So greift Gott mit Macht in unser Leben ein und lässt uns seine Nähe auch im Leid erfahren.

Sie wohnen in Spandau und nehmen jetzt den strapaziösen Weg auf sich, um im Katechistenteam für die Glaubensverkündigung mitzuwirken - warum?

Durch die Verkündigung, die wir gehört haben, fühlen wir uns auch inmitten von unseren Sorgen voller Leben. Aus Dankbarkeit Gott gegenüber wollen wir dieses Leben weitergeben. Wir wissen, es gibt viele Menschen und auch Ehepaare, denen es ähnlich geht wie uns, die nur noch Gräben und Grenzen zum anderen hin sehen, die ihnen unüberwindlich erscheinen. Wir möchten ihnen von der Liebe Gottes zu uns erzählen. Das Motto der Glaubensverkündigung ist: „Ich möchte, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10) Gott hat die Macht, jedes Leben ganz neu zu machen! Deshalb möchten wir in diese Mission für die Menschen eintreten.

Das Interview führte M. Voderholzer; Foto: Familie Morawietz

Ein herzliches „Danke schön“

Liebe Gemeindeglieder und Gäste,

Sie haben uns mit Ihrem Besuch und Ihren Einkäufen auf unserem Basar sehr große Freude bereitet. Dafür danken wir herzlich.

Wir danken unseren fleißigen Helfern in der Küche, beim Verkauf und Bedienen. Einen besonderen Dank an unsere „Heimwerker“, die uns mit Strickereien, dem Herstellen von Karten zu verschiedenen Anlässen und kleinen Basteleien sehr unterstützt haben. Na, und die vielen leckeren Kuchen- und großzügigen Sachspenden, auch aus St. Dominicus, haben natürlich sehr zu dem Erlös beigetragen.

Herzlichen Dank allen, die uns auch in diesem Jahr jeden Sonnabend auf dem Trödelmarkt Britz-Süd besucht und unterstützt haben. Nun ist auf dem Trödelmarkt Winterpause. Jedoch die Markthändler haben auch weiterhin ihre Stände für Sie geöffnet. Schauen Sie einfach mal vorbei. Wir werden wieder ab März oder April 2020 dabei sein.

Der Erlös vom Basar beträgt: 1.310,00 €

vom Trödelmarkt: 2.224,00 €

Gesamt: 3.534,00 €

Wir teilen:

½ für den Bau- und Förderverein Bruder Klaus

= 1.767,00 €

½ für Projekt Bengalen Indien Tiger Witwen

= 1.767,00 €

Vielleicht haben Sie Lust bei uns mitzumachen? Wir brauchen immer wieder helfende Hände. Sie sind in unserer Runde immer herzlich willkommen.

Im Namen des Bastelkreises
Hiltrud Güssefeld

Gewählt und ausgezählt: der Kirchenvorstand



Die 70 abgegebenen und auch gültigen Wahlzettel

Am Wochenende des Christkönigssonntags fanden in unserer Pfarrei Wahlen zur Ergänzung des Kirchenvorstandes statt. Es war keine überwältigende Wahlbeteiligung. 25,2% aller Kirchenbesucher beteiligten sich laut Manfred Baer, dem Vorsitzenden des Wahlvorstandes am Samstag oder Sonntag an der Wahl des Kirchenvorstandes, also rund jeder vierte Gottesdienstbesucher. Das Ergebnis waren siebenzig abgegebene und ebenso viele gültige Wahlzettel, also eine wahrhaft biblische Zahl! Herr **Matthias Dettmar** bekam die meisten Stimmen, nämlich **59**, gefolgt von Herrn **Matteo Carpanese** mit **52**, Herrn **Herbert Hallmann** mit **44** und Frau **Pascale Schulte** mit **40** Stimmen. Herr **Heinz Marcinkowski** erhielt **30** Stimmen.

Bis die neue Pfarrei Edith Stein endgültig konstituiert ist, also etwa ein Jahr lang, wird nun der Kirchenvorstand unter Beachtung der kirchenrechtlichen Vorschriften und staatlichen Gesetze das Vermögen der Kirchengemeinde Bruder Klaus ordnungsgemäß verwalten. Danach werden „die Karten wohl neu gemischt“ werden.

Gewählt und ausgezählt: der Kirchenvorstand

Bis dahin: Der Vorsitzende für die Kirchengemeinde Bruder Klaus bleibt naturgemäß Herr **Pfarrer Thomas Pfeifroth**, weitere Mitglieder sind ab sofort **Manfred Baer**, **Matteo Carpanese**, **Matthias Dettmar**, **Herbert Hallmann**, **Angelika Lorenz-Brusendorf**, **Pascale Schulte**, **Matthias Steininger** und **Wolfgang Weber**. Herr **Heinz Marcinkowski** wird Ersatzmitglied des KV. Die Aufgabenverteilung wird in der ersten Sitzung nach der Wahl festgelegt. Frau **Daniela Walker** vertritt als Pfarrgemeinderatsvorsitzende den Pfarrgemeinderat im KV. Die Verwaltungsleiterin, Frau **Michaela Mertens**, unterstützt durch den Vorsitzenden bei der Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen.

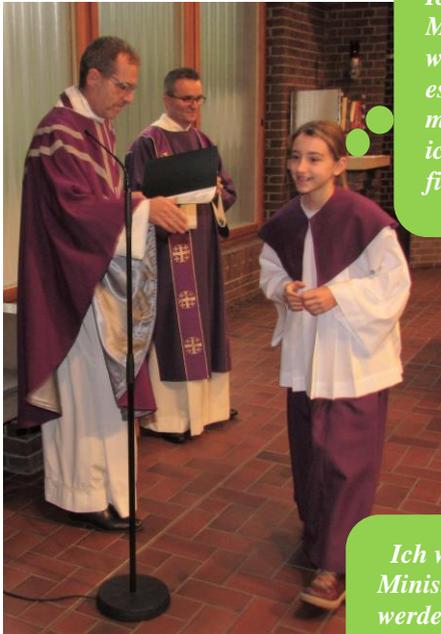
Ein herzlicher Dank geht an den Wahlvorstand für die Durchführung der Wahl und an alle Kandidaten, die sich für diesen Dienst in der Kirchenverwaltung zur Verfügung gestellt haben!



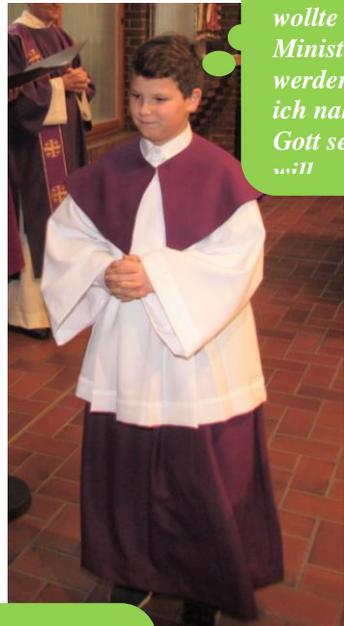
Herr Weber und Herr Baer beim Auszählen der Stimmen

Text: M. Voderholzer, Fotos: Th. Pfeifroth

Ich wollte gerne Mini werden, weil...



Ich wollte Ministrantin werden, weil es mir Spaß macht und ich es schön finde.

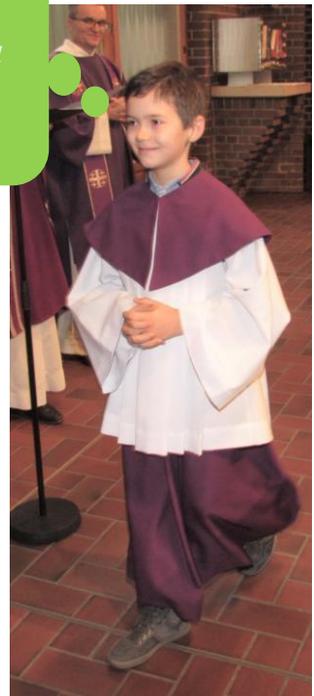


Ich wollte Ministrant werden, weil ich nah bei Gott sein ...:))



Ich wollte Ministrantin werden, weil ich an Gott glaube und ihm dienen will.

Ich wollte Ministrant werden, weil ich mich dafür interessiere



Ich wollte gerne Mini werden, weil...



Am Sonntag den 1. Dezember dienten erstmals die vier neuen Ministranten und Ministrantinnen von Bruder Klaus am Altar. Strahlend präsentierten sie sich mit ihren Urkunden zusammen mit Herrn Pfarrer Pfeifroth, Pfarrer Motter und Diakon Rösler: **Mariah, Dorota, Francesco und Pietro.**

In der letzten Trainingsstunde vor dem ersten Einsatz erzählten sie uns, warum sie gerne ministrieren möchten, jetzt nachzulesen in den grünen Gedankenblasen.

Ein besonders herzlicher Dank geht an **Herrn Stubbe** und an **Klara** für die Einarbeitung und liebevolle Betreuung!

Liebe Minis: Wir freuen uns, dass ihr diesen Dienst für unsere Pfarrei Bruder Klaus übernehmt und wünschen Euch Gottes Segen!

Fotos: G. Kluckert, Text: M. Voderholzer, Bearbeitung Matthias V.

Unsere Kommunionkinder sind ausgezogen

Viele Wochen sind unsere 14 Kommunionkinder gemeinsam mit uns durch die Bibel gezogen Sie haben Adam und Eva kennengelernt, und den Turmbau zu Babel nachgebaut. Sie waren in der Arche Noah und haben dort mit Noah und seiner Frau Haikal die Tiere gehütet. Sie haben die Geschichte von Abraham verfolgt und mit ihm gelitten als er seinen Sohn Isaak opfern sollte. Sie wissen jetzt wie man sich das Erstgeburtsrecht „ergaunert“ und dass zu träumen manchmal sehr nützlich sein kann. Zwischendurch waren sie auf dem Friedhof, haben Sankt Martin, Bruder Klaus und Nikolaus sowie Ihre Namenspatrone kennengelernt.

Nun war es an der Zeit, die Kommunionkinder mit den Zeichen der heiligen Messe vertraut zu machen. Am zweiten Adventswochenende haben wir ein gemeinsames Wochenende mit den Kommunionkindern in Bruder Klaus verbracht. Nach einem gemeinsamen Frühstück haben wir uns mit der Geschichte des Volkes Israel beschäftigt. Mit Mose, der das Volk Israel begleitete, mit der Sklaverei und den 10 Plagen sowie mit dem Durchzug durchs Rote Meer. Am Nachmittag feierten wir das Pessach Fest, welches die Israeliten jedes Jahr zu Ostern feiern. An einem festlich gedeckten Tisch, auf dem alles stand, was man zu einem Pessach Fest braucht, wie z. B. der siebenarmige Leuchter, Bitterkräuter, das Charosset, Mazzen und andere Dinge, bekamen die Kinder einen anschaulichen Eindruck, wie dieses Fest gefeiert wird. Sie waren sichtlich beeindruckt. Auch wenn nicht alle Speisen ihren Geschmack trafen. Nach dem Fest haben wir die Zeichen in einem begehbaren Gottesdienst vertieft. Dies war der Moment, als wir Mitarbeiter beeindruckt waren, wie würdig sich die Kommunionkinder in der Kirche bewegen konnten. Zum Abschluss fand noch ein gemeinsames Grillen, mit Würstchen und Kinderpunsch, vor dem Pfarrsaal statt.

Nachdem unsere Kommunionkinder jetzt so fit sind, haben wir großes Vertrauen darin, dass die Kinder ab jetzt die Gaben holen können und bei der Kommunion mit um den Altar stehen können.

Mit dem Beginn des neuen Jahres werden wir die Kinder auf die Erstbeichte vorbereiten und sie werden das Neue Testament kennenlernen.

Fr. von Tein

Dank an den Nikolaus

„Sei begrüßt lieber Nikolaus, wieder gehst du von Haus zu Haus, alle Kinder lieben dich, warten und freuen sich, teilst du dann deine Gaben aus, ..., Dankeschön lieber Nikolaus ...“ so erschallte aus den Kindermündern unserer Lieder am Nikolausnachmittag in der Kita Heiliger Schutzengel.



Alle schauten und lauschten gespannt der religiösen Anschauung zur Legende „Der Vater und seine drei Töchter...“ zu. Danach wurde gemeinsam gesungen, Bratwurst und Waffel gegessen und der Durst wurde mit Punsch gestillt. Der Förderverein unserer Kita stellte zur Freude der Kinder fleißig Waffeln her. Und dann kam uns noch der „Bischof Nikolaus“ (des pastoralen Raumes Neukölln Süd) besuchen. Wir erfuhren die wichtigen Dinge, die einen Bischof auszeichnen und sangen ihm ein Lied. Stolz sagten die Kinder ein Adventsgedicht auf. Mit leuchtenden Augen nahmen die Kitakinder und ihre Geschwister die Gaben an, die der Nikolaus im großen Sack mitgebracht hatte.

Obwohl unser Fest leider in den Räumlichkeiten der Kita stattfinden musste, da es draußen so stark regnete, hatten wir eine gemütliche Atmosphäre im Haus. Hier fanden nette Gespräche untereinander statt, ein Wiedersehen der "nun Schulkinder" war ermöglicht und die Kitakinder spielten drinnen und beim Kerzenschein im verregneten Spielplatz. Es war ein schöner Nachmittag.

Wir bedanken uns herzlich beim fleißigen Förderverein und beim Nikolaus!

Mit Grüßen aus der Kita Heiliger Schutzengel

J. Bury

Kontakte

Katholische Kirchengemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9 F, 12359 Berlin (Britz)

Tel.: 030 / 666 24 870 - Fax: 030 / 66 50 97 74

bruder-klaus-berlin.de, E-Mail: pfarrbuero@bruder-klaus-berlin.de

Pfarrbüro: Di 16:00 - 19:00 Uhr, Mi 9:00 – 12:00 Uhr, Do 10:00 - 12:00 Uhr

Bankverbindung: Pax-Bank eG Berlin IBAN DE24370601936000564026

Pfarradministrator Bruno-Taut-Ring 9 F	Pfarrer Thomas Pfeifroth 666 24 87 2 pfarrer.pfeifroth@bruder-klaus-berlin.de
Pfarrer i. R. Bruno-Taut-Ring 9 E	Bernhard Motter 831 02 22 0 bernhard.motter@gmx.de
Diakon	Raimund Rösler 666 24 87 1 diakon@bruder-klaus-berlin.de Bürozeit: Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr
SeelsorgerIn im Vivantes Klinikum Neukölln	NN
Pastoralreferent	Falk Schaberick 66 79 01 35 falk.schaberick@erzbistumberlin.de Bürozeit: Dienstag 14:00 – 17:00 Uhr
Pfarrbüro	Ciupka/Janowski 666 24 87 0
Haustechnik	Teofil Miadzel haustechnik@bruder-klaus-berlin.de
Kirchenmusiker	Matthias Görg 85 74 47 40
Pfarrgemeinderat (Vorsitzende)	Daniela Walker pgr@bruder-klaus-berlin.de 49 20 34 70
Kirchenvorstand (stellvertretender Vorsitzender)	Matthias Dettmar 601 85 08 matthias.dettmar@web.de
Kindertagesstätte Bruder Klaus (Leiterin) Bruno-Taut-Ring 9 G, 12359 Berlin	Bettina Scherrinsky 601 67 92 kita@bruder-klaus-berlin.de
Kindertagesstätte Hl. Schutzengel (Leiterin) Alt-Britz 41D, 12359 Berlin	Jeannette Bury 606 22 66 kitaheiligerschutzengel@gmail.com

Bau- u. Förderverein der Kath. Kirchengemeinde Bruder Klaus eV

Bankverbindung: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE 47 4006 0265 0034 0478 00